

Die perfekte Europaroute für Klimabewusste

Kaum ein Kontinent ist so vielfältig wie der europäische: **Nach jeder Grenze können wir in eine neue Kultur eintauchen.**

Wie wäre es zum Beispiel mit einer Tour in den Norden? Über das Meer und über Inseln bis in den wilden Osten. Zu den Höhepunkten zählen (exotische) Tierbegegnungen, umweltbewusstes Stadtleben, eine Reise in die Naturschicht und unendliche Weite.



Vatnajökull-
Nationalpark, Island

Weiter als der Horizont

Mit 14.200 Quadratkilometern ist er der größte Nationalpark Europas – und ausgedehnter als so manches deutsches Bundesland.

London,
England

Mehr Wissen

Das *Natural History Museum* zählt zu den größten und beliebtesten Naturkundemuseen der Welt. Neues Wissen über alte Zeiten.

Zwillbrocker Venn,
Deutschland

Exotische Einstimmung

Hier setzt schnell großes
(Fern-)Reisegefühl ein: Die
wilden Flamingos schicken
uns gedanklich nach
Südamerika.

Kopenhagen,
Dänemark

Lernen von den Besten

Dänemark wurde 2020
zum umweltfreundlichsten
Land der Welt gewählt.
Hier können wir von echten
Vorreitern lernen.

Bieszczady-
Nationalpark, Polen

Bedingungslos wild

Hier sind Bären, Wölfe und
Wisente zu Hause: in einer
der letzten, bedingungslos
wilden Naturlandschaften
Europas.

Berühmte Klimabewusste auf Reisen

Die Pionierin

Name Jane Goodall
Geboren 3. April 1934
Tätigkeit Forscherin und Aktivistin

»Ich bin in England geboren, arbeite in Afrika und lebe in Flugzeugen.«

Mit diesen knappen Worten stellt Jane Goodall sich sehr bescheiden vor. Zu erzählen hat sie aber nicht nur in ihren Büchern deutlich mehr. Zum Beispiel, dass sie **die erste Frau war, die Forschungen an Menschenaffen in Afrika betrieben hat**. Fast alles, was wir heute über Schimpansen wissen, verdanken wir Jane Goodall und ihren jahrzehntelangen Beobachtungen. 1960 schlägt sie ihr Lager zum ersten Mal im heutigen *Gombe-Stream-Nationalpark* in Tansania auf. Fünfundzwanzig Jahre lang lebt sie dort mit wilden Schimpansen.

Sie hat ihr Leben dem Artenschutz verschrieben, reist seit Jahrzehnten um die Welt und versucht, Menschen für den Schutz von Tieren und Umwelt zu gewinnen.

Der Jahrhundert-Aktivist

Name Sir David Attenborough
Geboren 8. Mai 1926
Tätigkeit Naturforscher und Filmemacher

»*The world is in trouble.*« – »Die Welt ist in Schwierigkeiten.«

Das ist die Botschaft, die David Attenborough der Menschheit nach mehr als einem halben Jahrhundert Reisen überbringen will. Als **Tierfilmer und Naturforscher** hat er früh angefangen, unseren Planeten mit der Kamera in der Hand zu erkunden, war in entlegenen Gegenden unterwegs, ist wilden Tieren nahegekommen und durfte einen Planeten erleben, der wild und unberührt war.

Seinen jüngsten Film *A Life on Our Planet* bezeichnet er als Lebenswerk, als Zeugnis davon, wie sich unsere Welt im Laufe seines eigenen Entdeckerlebens verändert hat. Besonders am Herzen liegt ihm folgende Botschaft: »Die Erde ist endlich und wir müssen auf sie aufpassen.«

WUSSTEN SIE SCHON, ...

... dass wir mit nur einer Reise nach Bali dreieinhalb mal mehr CO₂ verursachen als die empfohlene Menge pro Person für ein ganzes Jahr?



Ein Hoch auf unsere Welt!

Der engagierte Schauspieler

Name Leonardo DiCaprio
Geboren 11. November 1974
Tätigkeit Schauspieler und Umweltschützer

Dass Leonardo DiCaprio die männliche Hauptrolle im Film *Titanic* gespielt hat und als Hollywood-Schauspieler oscargekrönt ist, das wissen Filmfans natürlich. Was hingegen weniger bekannt ist: Er war gerade einmal 24 Jahre jung, als er 1998 seine eigene Stiftung gegründet hat.

Mit der **Leonardo DiCaprio Foundation** setzt er sich seither für Umweltschutz und gegen die globale Erwärmung ein. Im Dokumentarfilm *Before the Flood* macht er in Interviews mit internationalen Politikern auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam – und bezeichnete eben diesen auf dem UN-Klimagipfel in New York als »größte Herausforderung für die Menschheit«.

Das haben wir doch alle schon mal erlebt.

Oder?

Wir schlagen eine Reise- einladung aus

Die Clique aus Schulzeiten ist mittlerweile in ganz Europa verteilt und verabredet sich spontan für ein Wochenende in Portugal. Anreise: Freitagabend, Abreise: Sonntag. **Statt Wiedersehensfreude siegt unser grünes Gewissen.**

Wie? Du unternimmst eine Fernreise?

Weil wir uns nachhaltig engagieren und klimabewusst sind, kriegen wir in manchen Diskussionsrunden den **Reisen-ist-tabu-Stempel** aufgedrückt. Klimabewusstsein heißt schließlich, sich möglichst nicht vom Fleck zu bewegen und ausschließlich von selbst angebaute Gemüse zu leben. Oder etwa nicht?

Greenwashing statt echtem Engagement

Die Unterkunft, in der wir wohnen wollen, das Projekt, das wir unterstützen möchten, entpuppen sich als

Greenwashing-Fallen: Statt echtem Engagement geht es den Betreibern nur darum, eine **neue, hippe Zielgruppe anzulocken.**

Blick hinter die Kulisse

Wenn wir uns mit den (Umwelt-)Problemen unserer Zeit auseinandersetzen, **verlieren wir oft unseren unbefangenen Blick.** Dann werden aus Wäldern in unseren Augen Plantagen, aus Flüssen Kanäle und Felder sind für uns keine üppigen Wiesen mehr, sondern künstliche Monokulturen für die Nutztierhaltung.

Flugscham Level 1.000

Wir treffen unsere Reiseentscheidungen klimabewusst. **Setzen uns nicht in einen Flieger, ohne gute Gründe dafür zu haben.** Und dennoch: Sobald die Turbinen brummen, kauern wir uns in unseren Sitz und sehen bildlich vor uns, wie unser ökologischer Fußabdruck gerade wächst.